

Kleinere Mitteilungen.

Das Kräuterbuch des P. A. Matthiolus 1563—1586.

Mitteilung von Archivar a. D. F. W. E. ROTH.

PETER ANDREAS MATTHIOLUS aus Siena gebürtig, machte sich um die botanische Wissenschaft sehr verdient durch Herausgabe und Erläuterung des Dioscorides in lateinischer, französischer und italienischer Sprache, wenn er auch damit eigentlich nur ein botanisch-medizinisches Compendium des Wissens seiner Zeit schuf. Seine lateinisch geschriebene epitome de plantis utilissima gab nach dem Tode MATTHIOLUS (1577) J. CAMERARIUS neu heraus 1586, eine deutsche Übersetzung war bereits zu Lebzeiten des Verfassers 1563 erschienen. Übersetzer und Herausgeber war DR. GEÖRG HANDSCH. Diese Originalübersetzung hat den Titel:

New Kreutterbuch | Mit den allerschönsten vnd artlichsten Figuren aller Gewechß, dergleichen vor-mals in keiner sprache nie an tag kommen. | Von dem Hochgelerten vnd weit-berümbten Herrn Doctor Petro Andrea Matthiolo, Kö. Kay: May: Rath, auch derselben, vnd Fürstlicher Durchleuchtigkeit Ertz-hertzog Ferdinanden etc. Leibdoctor. Erstlich in Latein | gestellt Folgendts durch Georgium Handsch., der | Artzney Doctorem verdeutscht, vnnnd endtlich | zu gemeinem nutz vnd wolfart, Deut-scher Nation in druck | verfertigt. | Gezieret mit vilen feinen newen experimenten, künstlichen | Distillieröfen, dreyen wolgeordneten Registern, vnd anderer | nützbarkeit, wie auß der Vorrede, zu ersehen. | Gedruckt zu Prag, durch Georgen Melantrich von Abenstein, auff | sein vnd Vincentii Valgriff Buchdruckers zu Venedig vncosten. | M. D. LXIII. | Mit Röm. Kay. May. Freyheit vnd Priuilegien. | Titelmückseite Druckprivileg K. Ferdinands: Prag 24 September 1562. Es folgt die Widmung an K. Ferdinand I.: Cometau VIII Kalendas Februarias 1563, sodann das Brustbild des Matthiolus.

Folio, mit Abbildungen.

Ein am Ende defektes Exemplar in der SENCKENBERG'schen Bibliothek zu Frankfurt a. M.

Dieses Werk hatte als Kompendium einen solchen Erfolg nnd ward als volkstümliche Lesung derart beliebt, daß es trotz der großen Auflage 1586 neu aufgelegt werden mußte und auch gegenüber den Ausgaben der Kräuterbücher des JAKOB THEODOR als das beliebteste Kräuterbuch des 16. Jahrhunderts bis tief ins 17. Jahrhundert hinein in verschiedenen Auflagen den Markt zu sichern wußte. Die 1586 besorgte Ausgabe hat den Titel:

Kreutterbuch | Dess Hochgelehrten vnd | weitberühmten Herrn D. Petri Andreae | Matthioli, Jetzt widerumb mit viel schönen neuwen | Figuren, auch nützlichen Artzeneyen, vnd andern guten | stücken, auss sonderm fleiss gemehret, vnd verfertigt | Durch Joachimum Camerarium, | der löblichen Reichsstatt Nürm-berg Medicum, Doct. | Sampt dreyen wolgeordneten nützlichen Registern, | Der Kreutter Lateinische vnd Deutsche Namen, vnd dann | die Artzeneyen, darzu dieselbigen zu gebrauchen, | jnnhaltendt. | Mit besonderem Röm. Kays. Maiest. Priuilegio, | in keinerley Format nachzudrucken. | Gedruckt zu Franckfort am Mayn, | M. D. LXXXVI. | Die Zeilen 2, 3, 8, 11, 15, 17 und 18 Rotdruck. Mit Randeinfassung in Holzschnitt von J. Amann mit dessen Monogramm. Die Titelfrückseite leer.

Blatt 2r Widmung: dem Durchleuchtigsten, Hochgebor- nen Fürsten vnd Herrn, Herrn Christiano, Hertzogen zu Sachsen, | dess Heyligen Römischen Reichs Ertzmarschalck vnd Churfürsten, Landgraffen | in Düringen, Marggraffen zu Meissen, vnd Burggraffen zu | Magdeburg, Meinem gnedig-|sten Herrn. | Datum Nürmberg, den letzten Februarij 1586. Joachimus Camerarius. D.

Blatt 4r steht die Widmung des Matthiolus: *Invictissimo potentissimoque Romanorum imperatori Caesari semper augusto Ferdinando primo etc. serenissimis et illustrissimis Maximiliano Romanorum et Boemiae regi etc. sacri Romani imp. electoribus Ferdinando et Carolo Austriae archiducibus ac caeteris universae Germaniae principibus dominis meis clementissimis. — Cometoviae VIII Kalendas Februarias, anno a Christo nato M. D. LXIII. Petrus Andreas Matthiolus.*

In dieser Widmung finden sich nachstehende für die Biographie des MATTHIOLUS belangreiche Stellen:

Non defuerunt etiam alii, qui missis raris ac peregrinis plantis in contexendo tam magno opere me plurimum iuverunt. Sed praesertim assiduam pro nobis in hoc navavit operam clarissimus doctissimusque Jacobus Antonius Cortusius, patritius Patavinus. a quo (quae sua fuit liberalitas ac beneficentia) complura ad me missa sunt plantarum genera ipsaque rara et paucis admodum nota. Nec minus mihi celebrandus est vir clarissimus et rei plantariae indagator acerrimus Ulysses Aldrovandus Bononiensis, cuius in me iuvando promptitudinem non possum sane paucis explicare. Nec praetermittendus est Franciscus a Calzolaetiis pharmacopaeus Veronensis, quin etiam nec Cecchinus Martinellus Ravennas, quod his Damasco Syriae, ille vero Verona, nonnullos ad me raras miserint plantas et complures mittendas promittant. Postremo modis omnibus laudandus et promovendus est, invictissime Caesar et serenissimi ac illustrissimi principes, excellen. artium et medicinae doctor Georgius Handschius a Limuso, quippe qui in totius Germaniae utilitatem ac decus herbarium hoc a me nunc primum latine scriptum tam accurate diligenterque et ad sententiae nostrae aemulationem in Germanicam linguam transtulit, ut a compluribus Germaniae praeclaris medicis aliisque nonnullis linguae Germanicae peritis eius interpretatio approbata collaudataque fuerit. In quo conficiendo consummandoque opere nullis unquam pepercit laboribus, studiis et vigiliis tam in plantarum nomenclaturis, conquirendis pervestigandisque et in opere ipso vertendo, quam in triplici indice conficiendo, quin etiam in toto volumine castigando a typographorum erroribus, eoque praesertim tempore, quo ingens pestis Praegae grassabatur, non sine magno sui ipsius vitae periculo. Sed tanta fuit illi iuvandae Germaniae cupiditas ac promptitudo, ut omnibus vitae periculis potius se exponendum putaverit, quam ab incepto opere desistendum, adeo ut is merito dignus sit promoveri, cum a Caesarea maiestate tua, Caesar invictissime, tum a celsitudinibus vestris, serenissimi et illustrissimi principes, perpetuo foveri. Huc accedit, quod praetermittere neque Georgii Melantrichii

ab Aventino civis et typographi Pragensis laudanda sedulitas ac diligentia, siquidem is nec sumptibus nec laboribus pepercit unquam non solum in ipso evidendo volumine in tempore praesertim calamitoso et incerta fere fortuna, sed etiam in conquirendis variis typorum generibus ad hoc tantum opus conficiendum idoneis, quin etiam in caeteris omnibus, quae ad optimos spectant typographos. Sed de his hactenus. (Blatt 7r).

(Blatt 8r). Die Vorred an den günsti-|gen Leser.“ | lautet: Günstiger lieber Leser, die sondere lieb vnd grosse neigung, die ich von jugendt auff zu dem studio herbariae als dem jenigen, welches nicht allein sehr lieblich vnd anmutig, sondern auch fürnemlich einem Medico zu wissen von nöten ist, getragen hab vnd noch trage, hat mich verursacht, dass ich jederzeit mich beflissen hab, nach allem, so zu erkandtnuss vnd erweiterung dessen dienen möcht, mit sonderm fleiss, mühe vnd arbeit zu streben, vnd darzu meinem vermögen nach kein unkosten zu sparen Derwegen auch, als ich vor etlichen jaren auss sonderer freundschaft vnd vergünstigung dess Ernwerten vnd hochgelehrten H. Casparis Wolffii Medici zu Zürich etc. die angefangene weitleufftige vnd gantz mühsame Opera botanologica des weitberühten vnd hochgelehrten H. Conradi Gesneri seligen zu meinen henden gebracht, were ich wol gesinnet gewesen, diese nützliche arbeit, welche noch nur hin vnd wider allein in cartis dispersis von jhm verzeichnet vnd colligirt ist worden, sampt meinen vnd anderer mehrer nützlichen observationibus in ein gute ordnung zu bringen vnd in Lateinischer Sprach an tag zu geben. Aber so haben viel andere geschafft vnd vrsachen dieses mein fürnemen nachmals etwas verlengert und verhindert, jedoch dergestalt, dass ich gantzlich nicht bedacht bin, von demselbigen (wils Gott) abzulassen, sondern alsbald es müglich seyn, vnd ich gelegenheit haben würdt, alles mit vleis zu vollenden. Vnter dess aber, dieweil in gemeltes H. Gesneri seliger bibliotheca herbaria etliche Kreuter Figuren zum theil schon geschnitten, zum theil allein gerissen, vorhanden gewesen, Haben viel meiner guten Herrn vnd freunt vnd auch etliche furneme personen mich erinnert vnd gebeten, dass ich den vberigen rest, welcher gleichwol noch ein zimlich anzahl gewesen, auch solte verfertigen, vnd mit denselbigen zu einem guten anfang das Deutsche Kreutterbuch dess Hochgelehrten H. Matthioli seligen, dieweil es ein grosse nachfrag hett, vnd keine exemplaria mehr zu finden weren, widerumb auff ein newes, mit vielen guten stücken gemehret drucken lassen.

Wiewol ich aber zu solchen Deutschen editionibus durchaus nicht sondern lust habe, vnd viel lieber meine eigene sachen dann anderer scripta tanquam alienos partus zu elaborirn bedacht gewesen, weiss auch wol, dass allerley meinung vnd vrheil von diesem Buch werden furlauffen, jedoch, dieweil ich solchs nicht hab können andern leuten wol abschlagen vnd jederman zu dienen vnd wilfaren mich schuldig erkenn, bin ich guter hoffnung, es werden desto ehe diese newe edition guthertzige Leut im besten auffnemen vnd jhnen gefallen lassen. Darumb auch für mein person ich zum höchsten wil gebeten haben. Was aber für vielfaltige mühe, stetiger fleiss vnd emsiges auffsehen hierinn angewendet hat müssen werden, fürnemlich von wegen der Reisser vnd Formschneider, welche der mehrertheils nach jhrem gutdüncken vnd zufall offtermal solche werck verrichten wollen, vnd viel mehr auff die zierligkeit, dann natürliche eigenschafft der gewechs sehen, oder auch oft auss hinlessigkeit solche depravirn vnd verderben, gibt die tägliche erfahrung bey denen, die mit jhnen stetig müssen vmbgehen vnd jhr bedörfftig seyn.

Dieweil ich dann auss verhindertnuss anderer geschafften vnd verschienen zeit vielfaltigen verreisens nicht alzeit gegenwertig, wie ich gern gewölt, bey gemelten

Künstlern hab bleiben, vnd jhnen bey wohnen können, hat schwerlich verblieben mögen werden, dass nicht zu weilen von jhnen etwas versehen, vnd ein Kraut zu starck, das ander aber zu zart gemacht sey worden. Derwegen ich auch nicht hab vmbgehen wöllen, etliche fürneme mengel, alhie dem Leser fürzustellen, als vngefährlich möchten die nachfolgenden seyn.“ — Blatt mit Signatur J 111 — J 111 2 steht eine Nachrede: Georgius Handsch von Lymus D. | Zum Leser. | Das Nachstehende hat für Geschichte der Ausgabe Interesse:

Vnd darmit ich nun auff diss gegenwertige Buch komme, sol der gütige Leser wissen, dass nach dem der Hochgelehrte vnd Weitberühmte ja besonder Liebhaber dess gemeinen Nutz vnd erkündiger der Hochlöblichen Kreutterkunst Herr Doctor Petrus Andreas Matthiolus etc. vor etlichen Jahren Lateinische vnd Welsche Commentaria in Dioscoridem geschrieben, die abbildung der Kreutter in kleinen Figuren darzu gesetzt, vnd im druck hat aussgehen lassen, und dieselben Bücher in Welschen vnd andern Landen Europae, ja auch zum Theil in Asia in so grossem schwanck vnd kauff gegangen, dass sie offtmals von neuwem gedruckt vnd von dem ersten druck an biss auff diese zeit vber die zwey vnd dreyssig tausent Exemplar verhandelt sind worden, wie solchs der Drucker selbst bezeugt. Vnd hat zwar dieser wolverdienter Mann bey allen gelehrten sein billich lob vnd preiss, welchs sie jme sichtlichen jren aussgangenen Büchern selbst nachrühmen. Durch solche gunst vnd wolhalten auch durch embsiges ansuchen vnd begeren viele tapffern Leute ist er bewegt vnd verorsacht worden, dass er die Figuren der Kreutter auff new in grosser Form vnd auff die aller schönste art, wie allhie vor Augen, hat lassen abconterfeyen, die darnach in vielen Sprachen möchten gebraucht werden. Dieweil ihm aber zu diesem furhaben die fürnemmesten Potentaten dess Reichs deutscher Nation mit gnedigstem fürsichub fürderlich vnd behülfflich sind gewesen, hat er auch dahin getrachtet, auff dass solche Figuren furnemlich dem Deutschen Land zu gute kemen. Hat also ein new Kreutterbuch im Latein mit höchstem fleiss zugericht, vnd verdeutschen lassen, darinnen obgemeldte Figuren allerhandt Bäume, Stauden, Hecken vnd Kreutter eyngeleibt, sampt eygentlicher vnd gründlicher beschreibung jrer Namen vnterschiedt gestaltt, stell, zeit, natur, krafft vnd wie dieselbigen zu erhaltung vnd furderung dess Leibs gesundtheit vnd anderer nutzbarkeit zu brauchen sind, nicht allein auss den allerbesten Schrifften der alten Lehrer herbey bracht, sondern auch, was er auss eygener vielfaltiger erfahrung warhafftig erfunden, allenthalben mit eyngeführt. Auch sind viel gewexse mit eyngepflanzt vnd beschrieben, so noch in keinem Kreutterbuch bisher aussgangen, als ein jeder wol warnemmen mag, so er diss Buch gegen andern hellt. Die disputationes, so dem gemeinen Mann zu wissen nicht dienlich noch nöthig sind, hat er vberschritten vnd aussgelassen, vnd die blosse Warheit dargethan. Die ordnung der Kreutter belangendt wirt die ordnung Dioscoridis gehalten, allein dass etliche gewexss, so vom Dioscoride nicht beschrieben, hin vnd wieder an bequemen orten mit vntergemischt sindt. Die ordnung des Textes ist also abgetheilt, daran ime jederman mag genügen lassen, Im ende dess Buchs hat auch obgemeldter Herr Matthiolus etliche künstliche Distillieröfen mit zugehörendem zeug vnd kurzem bericht dargestellt.

Was die Dolmetschung antrifft, hab ich mich zwar dieser mühseligen arbeit vnderwunden, aber nicht auss eygenem wilen oder vermessenheit, dann ich mich allwegen viel zu gering darzu geachtet, sondern dieweil der Author solches von mir zum mehrermal begert, vnd keins wegs hat wöllen ablassen, habe ich endlich dareyn verwilligt, vnd diss Buch aus dem Latein ins Deutsch bracht,

nach meinem höchsten fleiss vnd vermögen, wiewol auffschlechteste vnd einfeltigste, etc.“

Die Beschreibung des Drucks abschließend steht auf der Rückseite des letzten Blattes: Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, | in vmlegung Sigmund Feyerabends, Peter Fischers, | vnd Heinrich Dacken. | Druckermarke: drei Frauen. | M. D. LXXXVI. | folio, 8 n. gez. Blätter:):(II,):(III,):(4,):(5, Titel, Widmung und Vorwort enthaltend + 460 gez. Blätter mit den Signaturen A—Z IIII, alle Quaternionen, Aa—Zz IIII desgleichen, Aaa—Zzz IIII desgleichen, Aaaa—Gggg IIII desgleichen, Hhhh—Hhhh III, Jiii—Jiii II + Register: Kkkk—Kkkkz, — Qqqq—Qqqqz, Rrrr—Rrrr₂.

Mainz Stadtbibl., Luxemburg Stadtbibl.

Es erschienen noch folgende Auflagen: Frankfurt a. M. 1590 folio. (Mainz, Stadtbibl., Frankfurt a. M. 1611 folio. (Frankfurt, SENCKENBERG'sche Bibl., Frankfurt a. M. 1626 folio. (Frankfurt, SENCKENBERG'sche Bibl.), Basel 1673 folio (Frankfurt, SENCKENBERG'sche Bibl.), Basel 1673 folio. (Mainz, Stadtbibl.). — Letztere Auflagen besorgte BERNHARD VERZASCHA 1).

1) Über Mathiolus (Pierandrea Mattioli) vgl. Meyer, *Gesch. d. Botanik* IV, S. 366f.